

# Höhepunkt zum Finale

Auf der Galopprennbahn in Hoppegarten wird der „Preis der Deutschen Einheit“ ausgetragen

Nach quälenden Zeiten der wirtschaftlichen und sportlichen Tristesse hat die altehrwürdige Galopprennbahn in Hoppegarten vor den Toren von Berlin in diesem Jahr wieder einen Aufschwung erlebt und ist auf dem besten Wege, an frühere Glanzzeiten anzuknüpfen. „Wir haben in diesem Jahr einen Zuschauerzuwachs von 50 Prozent verzeichnen können“, kann der neue Rennbahneigner Gerhard Schöningh, der seit der Privatisierung der Anlage schon weit über eine Millionen Euro in die Infrastruktur investiert hat, mit dem bisherigen Saisonverlauf sehr zufrieden sein. Und der Höhepunkt kommt erst jetzt: Denn an diesem Sonnabend wird zum 19. Mal der „Preis der Deutschen Einheit“ seit der Wende der Höhepunkt im Hoppegartener Rennkalender – ausgetragen. „Dieser Renntag soll noch einmal ein echtes Highlight werden. Und natürlich erwarten wir dazu einen großen Zuschauerzuspruch“, meint Schöningh, der sich zum Finale noch einmal einen neuen Besucherrekord (bisher sind 11.000 am Pfingstsonntag die Bestmarke) erhofft.



**Rassige Pferde, spannende Rennen – das Saisonfinale auf der Galopprennbahn Hoppegarten soll noch einmal ein echter Höhepunkt werden.**

Foto: RBH

Das mit 50.000 Euro dotierte Hauptereignis – diesmal nach dem Einstieg eines neuen Sponsors als „Westminster-Preis der Deutschen Einheit“ als Rennen der Europa-Gruppe III ausgetragen – fand erstmals 1991 statt. Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker nahm die Siegerehrung vor und manifestierte mit dieser Geste die Symbolik dieses Rennens, nachdem im

März 1990 zum ersten Mal der deutschen Renntag bereits 30.000 Zuschauer auf die Bahn gepilgert waren. Zwischenzeitlich, als der Schweizer Tabakmogul Zino Davidoff die Schirmherrschaft (und die Finanzierung) übernommen hatte, stieß das Rennen sogar mal zu einem der bedeutendsten Turfereignisse in Deutschland auf. Nach dem Tod des Gönners und dem Rückzug

der Erben aus dem Pferdesport verblasste der Glanz des Rennens dann aber wieder etwas. Auch an diesem Sonnabend ist das Feld der elf Starter erlesen. Das renommierte Gestüt Schlenderhahn schickt mit Walzertraum (Jerome Lermite) und Tituleur (Arie de Vries) gleich zwei Siegekandidaten ins Rennen. Hoch gehandelt wird auch Tempelstern aus dem Besitz den Rennbahneigners

Gerhard Schöningh. Der Schimmel wird in Frankreich trainiert und hat mit Andreas Suborics einen Spitzenjockey im Sattel. Traineras Peter Schiergen bringt den von Stalljockey Andrasch Starke gerittenen Duellant an den Start. Erfreulich stark sind auch die Hoppegartener Interessenvertreter. Denn gleich fünf Starter werden im Quartier vor Ort trainiert. Dabei haben Palermo (Josef Bojko) und die Stute Antara (Alexander Pietsch) nach zuletzt überzeugenden Siegen in München bzw. Hannover sogar reelle Chancen.

Aber nicht nur das Hauptrennen verspricht guten Sport, denn an den neun Prüfungen des Tages werden insgesamt 140.000 Euro an Prämien ausgeschüttet. Das sorgt für gut gefüllte Felder. Ein Ausgleich III und ein Ausgleich IV sind hoch dotiert, dazu gibt es einen Ausgleich I für die besten Handicaper. Zwei Rennen führen über die Gerade Bahn (1.200 Meter). Sogar Fußball-Zweitligist 1. FC Union tritt als Namensgeber für ein Rennen auf. Zum ersten Mal öffnen sich die Startboxen um 13.10 Uhr. Das Hauptereignis (7. Rennen) soll dann um 16.45 Uhr ausgetragen werden. *Sascha Stolz*